



Clubnachrichten

Aus dem Vorstand

MAIBACH |
GARTENBAU GMBH |
SAFNERN |



anders sein | *sei anders*

MAIBACH GARTENBAU GMBH | GASSE 27 | 2553 SAFNERN | 032 355 12 37 | INFO@MAIBACHGARTENBAU.CH

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2025:

10. September 2025

Daten als *.doc oder *.docx per E-Mail an die Redaktion:

redaktion@sac-grenchen.ch

Mutationen und Geburtstage

Eintritte	Austritte	Todesfall
Ramona Mosimann, Bern	Tanja Van Wijk, Bettlach*	Adolf Häussermann, Grenchen
Andreas Eggimann, Bettlach	Ava Zondervan, Bettlach*	
Monika Eggimann, Bettlach	Gabriel Zondervan, Bettlach*	
Louisa Eggimann, Bettlach	Joost Zondervan, Bettlach*	
Jan Eggimann, Bettlach	Stephan Mendonça, Lengnau	
	Karin Glauser, Utzensdorf	

*Übertritt zur Sektion Blüemlisalp

Wir gratulieren im September 2025 zum runden Geburtstag:

Marcel Berthoud feiert am 6. September seinen 80. Geburtstag in Uster

Manfred Spahr feiert am 18. September seinen 70. Geburtstag in Lengnau

Hansruedi Gerber, fleissiger Teilnehmer an Seniorentouren, feiert am 29. September seinen 96. Geburtstag in Bettlach

Herzliche Gratulation!

Tourenvorschläge 2026

Liebe KollegInnen,

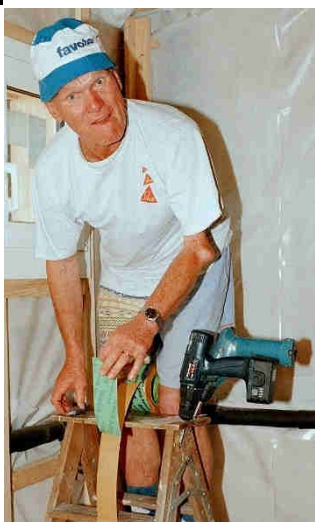
Bitte vergesst NICHT, eure Tourenvorschläge oder -wünsche an die verantwortlichen «Abteilungsleiter» einige Tage vor der jeweiligen Tourenkommissionsitzung (Senioren 21. August, alle anderen Touren 4. September) zu senden.

Nur so kann wieder ein attraktives Tourenprogramm 2026 entstehen.

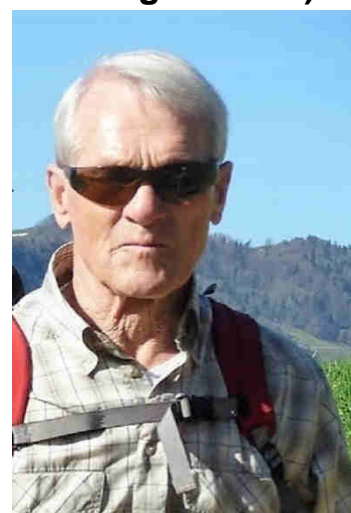
DANKE!

Tourenkommission und Vorstand

Wir trauern um Adi (Adolf) Häusermann (19. September 1940 - 1. August 2025)



Adi Häusermann ist im Jahr 1981 dem SAC beigetreten. Er hat sich im Jahr 2001 aktiv an den Fronarbeiten beim Chalet-Umbau beteiligt und sich auch bei der Spendenaktion erkenntlich gezeigt. Dafür gebührt ihm unser aufrichtiger Dank! Er war bei unzähligen Holzertagen



dabei. Seit 2006 war er bei den Mittwöchelern aktiv. Er hat einige Touren geleitet, speziell Pisten-Skifahren. In den letzten etwa acht Jahren war er nicht mehr aktiv beim Wandern. **Peter, Sepp, JM**

VELO SÜD

IHR FACHHÄNDLER FÜR VELOS+ZUBEHÖR

Peter Moll / Daniel Molliet, Bahnhofstrasse 54, 2540 Grenchen, 032 652 04 87, velosued@bluewin.ch

➔➔➔➔➔➔➔ **10%** Zubehör-Rabatt für SAC-Mitglieder

GUT GERÜSTET FÜR UMBAU, NEUBAU UND RENOVATION


 **GRÜTTER+WILLI AG**
UMBAU UND RENOVATIONEN

 SCHREINEREI
SCHWARZ AG

KÜCHEN *Création* AG

Grenchen / Solothurn

www.rundumbauen.ch

 **Zaugg Metallbau AG**
Schlosserei • Kunstschmiede
2540 Grenchen • Tel. 032 645 47 47

Tourenwesen

Klettertraining auf privater Basis: Draussen (je nach Witterung) jeden Mittwoch ab Anfang April bis Ende September

Treffpunkt: 17.15 Uhr beim Parkplatz BBZ Grenchen

Anmeldung: Nicolas Liechti; 079 300 40 09. Infos per WhatsApp-Gruppe

Samstag / Sonntag 6. / 7. September Weisshornhütte

Da die Dossenhütte ausgebucht ist, werden wir auf die Weisshornhütte steigen!

Von Täsch aus starten wir mit der Wanderung zur Weisshornhütte T4, welche den Aussichtspunkt Arigscheis («Adlerhorst») oberhalb von Täsch mit der Alp Schatzplatte verbindet.

Wir durchschreiten die grösstenteils weglose und faszinierende, hochalpine Auenlandschaft am Fusse des Hohlichtgletschers.

Der eiskalte Schalibach muss an zwei Stellen zu Fuss durchquert werden: Alaska-Feeling pur! Daher wird dieser Zustieg zur Weisshornhütte mitunter auch «Alaska-Trail» genannt. Wer nach diesem Aufstieg noch etwas höher steigen will, kann dies bis zum Wisse Schijen Süd Gipfel T3 tun.

Am Sonntag steigen wir über die Normalroute T2 in Richtung Randa ab.

Schwierigkeit: T4

Teilnehmerzahl: 6

Ausrüstung: Dem Wetter angepasste Kleidung, Hüttenschlafsack, Rucksack

Zeit: Zustieg 5 - 6 Stunden, 1700 Hm
Abstieg 3 - 4 Stunden

Verpflegung: Rucksack, Hütte

Transportmittel: ÖV

Unterkunft: Weisshornhütte

Kosten: Ca. Fr. 150.-, ÖV und Übernachtung

Anmeldung: 1. September

Besammling: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Besprechung: Via Telefon

Tourenleiterin: Martina Schär

Tel.: 079 392 46 21 oder

martina.schaer@hotmail.com

**Samstag / Sonntag
13. / 14. September
Sommet des Diablerets**



Beschreibung:

Ein Wochenende ganz im Sinne derjenigen, die gerne in die Welt der Hochtouren einsteigen möchten. Wir reisen per ÖV am Samstag Morgen bis zum Col du Pillon an. Von dort aus folgt der abwechslungsreiche Hüttenzustieg zur Cabane des Diablerets. Im Anschluss werden wir je nach Gruppengrösse und Teilnehmer eine kleine Anwendungstour entweder zum Oldehore oder zum Nägelihore machen.

Am Sonntag steht dann die schöne und einfache Hochtour zum Sommet des Diablerets an. Dabei werden wir ab der Hütte bis zum «Dome» mehrheitlich über den Wanderweg aufsteigen, um dann auf den Gletscher hinabzusteigen, wo die letzten knapp 200 Hm mit schöner Aussicht auf das Rhonetal und den grossen 4000er folgen.

Abstieg über denselben Weg – je nach Zeit und Verhältnisse – alles ohne Bahn oder mit der Glacier 3000 Seilbahn.

Schwierigkeit: L

Teilnehmerzahl: 6-8

Ausrüstung: Hochtourenausrüstung inkl. Steigeisen, Pickel und Klettergurt

Zeit: Zug ab Grenchen Nord um 6.01 Uhr

Verpflegung: Lunch und Snacks aus dem Rucksack, auf der Hütte HP

Transportmittel: Bus, ÖV

Kosten: ÖV Billet und lediglich Kostenbeitrag für Fahrgemeinschaften, falls notwendig.

Anmeldung: Bis 1. September per Mail an graembou@bluewin.ch oder WhatsApp (079 465 45 65)

Eine Anmeldung umfasst neben Namen, Vornamen und Geburtsdatum auch einen Notfallkontakt und allfällige medizinische Hinweise.

Besprechung: Es wird eine Woche vor der Tour nochmals bezüglich Besammlung, Material und Anreise per Mail/WhatsApp Chat informiert.

Tourenleitung: Martin Grambone

**Sonntag 14. September
Lenk – Geltenhütte – Lauenensee**

Tourenbeschreibung:

Wir fahren mit dem PW nach Zweisimmen. Weiter mit dem Zug in die Lenk. Anschliessend mit der Gondelbahn auf den Betelberg. Nach dem Kaffeehalt wandern wir über den Stüblenipass, Stigellegi und via Glätetrittli zur Geltenhütte.

Von Geltenhütte steigen wir ab zum Lauenensee. Anschliessend mit Bus und Bahn nach Zweisimmen zurück.

Teilnehmerzahl: Unbeschränkt

Schwierigkeit: T3

Ausrüstung: Wanderausrüstung

Zeit: Betelberg zur Geltenhütte ca 3 ½ Stunden
Geltenhütte Lauenensee ca 1 ½ Stunden

Höhendifferenz: Auf 560 m / Ab 1000 m

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Transportmittel: Auto, Bahn

Kosten Transport: Fr. 64.-

(bei 10 Personen Fr. 53.-)

Anmeldung: Mittwoch 10. September

Besammlung: 06.20 Uhr

Friedhofparkplatz Oberwil

Besprechung: Bei Anmeldung

Tourenleiterin: Vreni Schär

Natel: 076 478 92 63

**Sonntag 21. September
Bälmeten**

Tourenbeschreibung:

Mit PWs reisen wir nach Schattdorf (UR) und nehmen dort die Seilbahn ins autofreie Haldi. Zunächst entspannt nach Süessberg (T3), danach, steiler werdend, via Schwarz-Grat zum Einstieg (T3/T4, 1100 Hm, ca. 2.30 Stunden). Der Klettersteig führt uns dann zum bekannten Bälmetentor und weiter durch eine kleine Höhle auf den Gipfelgrat. Unschwer weiter auf den breiten Bälmeten-Gipfel mit wunderbarer

Aussicht auf das ganze Urnerland (K4, 260 Hm, ca. 1.30 Stunde).

Nach ausgedehnter Gipfelrast machen wir uns auf den Abstieg. Zunächst Richtung Chli-Fulen geht's dann kurz vorher steil runter Richtung Stafelalp und via Oberes Oberfeld zurück zur Gondelstation Haldi (2.30 Stunden).

Schwierigkeit: T4 / KS4, 1360 Hm, 7 Stunden

Teilnehmerzahl: 8

Ausrüstung: Klettersteig

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Transportmittel: PW

Kosten: PW & Gondelbahn

Anmeldung: Bis 18. September, per Email, WhatsApp oder Tel.

Besprechung: Details zu Besammlung & Tour folgen rechtzeitig vor der Tour

Tourenleiter: Philippe Zoss

Tel: 079 362 43 87 oder ph.zoss@bluewin.ch

Sonntag 28. September Hohlaubgrat



Beschreibung:

Eine wahre Genusstour mit Panorama-Rundumblick während des ganzen Grates an einem äusserst hoch frequentierten Gipfel – dem Allalinhorn. Unsere Route führt allerdings nicht über den Normalweg, wo sich die Bergsteiger gegenseitig regelrecht auf die Füsse treten, sondern über den deutlich weniger begangenen Hohlaubgrat (aus NO, Einstieg

beim Stollenjoch). Dieser wartet mit einer schönen Kletterei im 2-er Bereich in festem Felsen auf.

Abstieg über die Normalroute zum Mittelallalin und anschliessend mit der Bahn runter nach Saas-Fee.

Schwierigkeit: ZS, 2a

Teilnehmerzahl: 6-8

Ausrüstung: Hochtourenausrüstung inkl. Steigeisen, Pickel, Klettergurt, Tuber, 2-3 Express-Schlingen, 60/120er-Schlingen und 2-3 Schraubkarabiner.

Zeit: Zug ab Grenchen Nord um 6.01 Uhr

Verpflegung: Lunch und Snacks aus dem Rucksack

Transportmittel: ÖV

Kosten: ÖV Billet und lediglich Kostenbeitrag für Fahrgemeinschaften, falls notwendig.

Anmeldung: Bis 14. September an graembou@bluewin.ch oder WhatsApp (079 465 45 65)

Eine Anmeldung umfasst neben Namen, Vornamen und Geburtsdatum auch einen Notfallkontakt und allfällige medizinische Hinweise.

Besprechung: Es wird eine Woche vor der Tour nochmals bezüglich Besammlung, Material und Anreise per Mail / WhatsApp-Chat informiert.

Tourenleitung: Martin Grambone



JO-Ecke und KiBe

Wichtig: Genaue Informationen über die JO-Touren folgen im Normalfall per SMS. Interessierte Personen können sich gerne beim JO-Chef melden, um in die SMS-Liste aufgenommen zu werden.

Melden bei: Fabian Leimer, 079 794 13 16 / fabian.leimer@gmail.com

**Klettertraining auf privater Basis: Draussen (je nach Witterung) jeden Mittwoch
ab Anfang April bis Ende September**

Treffpunkt: 17.15 Uhr beim Parkplatz BBZ Grenchen

Anmeldung: Nicolas Liechi; 079 300 40 09. Infos per WhatsApp-Gruppe

**Samstag 13. – Sonntag 14. September
Kletterwochenende Turtmannhütte**

Bitte Kontakt aufnehmen mit Nina Ruef / Tel.: 078 686 53 44 / nina.ruef@bluewin.ch

hetzel **Farbe im Innen- und Wohnbereich**

Mit Farbe, Verputz oder Tapete gestalten wir Ihren Wohnbereich frei nach Ihren Wünschen.

hetzel **HETZEL MALER + GIPSER AG** Wenn es um Farbe geht
Gibelstrasse 12 | Grenchen | 032 652 10 81 | hetzel-grenchen.ch

Mittwoch- und SeniorInnen-Wandern

SANITÄR
HEIZUNG
SPENGLEREI
SOLARANLAGEN

BIERI
HAUSTECHNIK AG

www.bierihaustechnikag.ch

24h
Service-Phone
032 655 10 00

**Mittwoch 3. September
Zugerberg**

Tourenbeschreibung:

Wir fahren mit dem ÖV nach Unterägeri. Nach dem Kaffeehalt wandern wir entlang dem

Rämselbach und Hafensbach mit einigen steilen Passagen nach Fiselstuden.

Nach der Mittagsrast geht es auf sanft abfallenden und flachen Wegen über das Hochmoor zum Zugerberg.

Den steilen Abstieg zum Bahnhof Zug bewältigen wir mit der Standseilbahn und Bus.

Anschliessend Rückfahrt nach Grenchen

Teilnehmerzahl: Unbeschränkt

Ausrüstung: Zum Wandern mit Stöcken

Marschzeit: 4,5 Stunden

Höhendifferenz: Auf 400 m Ab 150 m

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Transportmittel: ÖV

Kosten Transport: CHF 60.- Halbtax

Übrige Kosten: Kaffee und Restaurant

Anmeldung: Bis Montag 1. September 12.00

Uhr

Besammling: Grenchen Süd 6.40

Abfahrt: 6.53

Rückkehr: 18.33

Tourenleiter: Hanspeter Frank

Tel: 032 661 16 50

Natel: 079 467 10 42

Montag 8. – Sonntag 13. September Wanderwoche Wallis

Tourenbeschreibung:

Entlang den „heiligen Wassern“ im Unterwallis (den Suonen, Bisses) unternehmen wir in den sechs Tagen verschieden lange Wanderungen. Die Pension Trachsel im Walliser Dorf Anzère (auf 1500 m.ü.Meer) dient uns als Unterkunft. Die Tagesziele erreichen wir von dort aus oder mit organisierten Privatautos.

Je nach Wetter, Fitnesszustand und Befinden, werden wir folgende Suonen (Bisses) erwandern:

- Bisse de Déjore und Torrent Neuf;
- Bisse d' Ayent;
- Bisse de Sion;
- Bisse du Roi;
- Grand Bisse de Lens;
- Bisse du Tsittoret;
- Grosse Wasserleite von Varone mit Bisse Neuf.

Teilnehmerzahl: Praktisch schon ausgebucht

Verpflegung + Übernachtung: Halbpension in der Pension Trachsel, Anzère

Transportmittel: ÖV oder Privatauto

Kosten Transport: Ca. CHF. 80.-

Kosten Übernachtung: Ca. CHF. 600.-

Übrige Kosten: Getränke, Zwischenverpflegung und Privates nach Bedarf

Besprechung: Im August, Datum wird telefonisch mitgeteilt

Tourenleiter: Rolf Burri

Natel: 079 258 91 09

Mittwoch 17. September Sarnen – Flüeli Ranft – Sachseln

Tourenbeschreibung:

Auf Spuren von Bruder Klaus und Dorotea Wyss, mit Zwischenhalten und kurzen Ausführungen über Geschichte und Gesellschaft zu ihrer Zeit.

Landeskarten: 1:25'000

1170 Alpnach und 1190

Melchtal

Schwierigkeit:

14 km, 600 Hm,

ca. 4.5 Stunden

(Abkürzung ab Flüeli

Ranft möglich, bis dort 10

km, dann Postauto nach

Sachseln)

Teilnehmerzahl: Unbeschränkt

Verpflegung: Aus dem Rucksack

Transportmittel: SBB Grenchen Süd ab 6.53,

Sarnen an 8.38

Rückreise: Sachseln ab / Grenchen an:

15.29-17.33 oder 16.29-18.33

Kosten: Bahnbillett ca. Fr. 44.50 mit HT oder

ca. Fr. 31.- bei Gruppenbillett.

Nach Belieben Restaurant

Anmeldung: Keine nötig beim Tourenleiter,

aber für **Kollektiv-Billet ab Grenchen:**

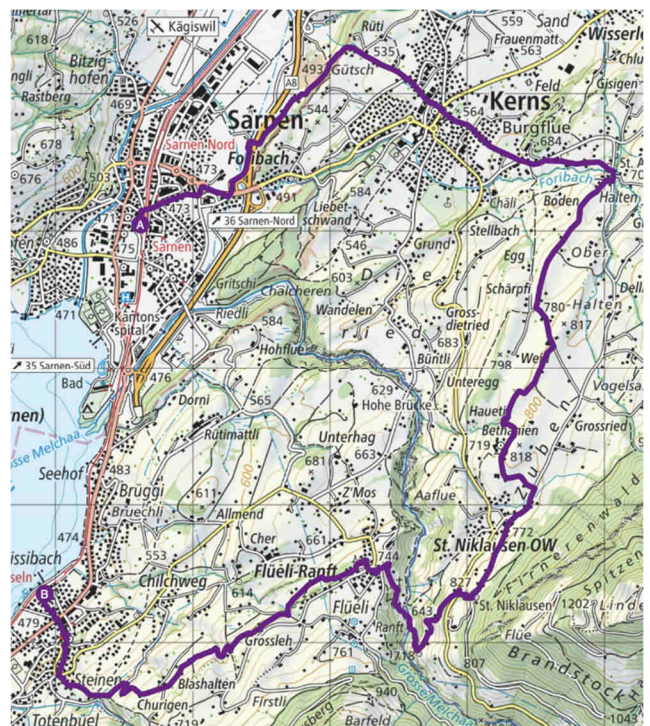
Sepp Baumgartner! (076 399 54 62)

Besammling: Grenchen Bahnhof Süd 6.45

Tourenleiter (ab Bahnhof Luzern):

Rolf Maegli, Tel. 079 5900 333 oder

maegli@me.com



Strecke: Bahnhof Sarnen – Kerns – St. Anton –
St. Niklausen – Flüeli-Ranft – Bahnhof Sachseln



Busbetrieb Grenchen
und Umgebung AG

Lebernstrasse 43 • Postfach 243 • 2540 Grenchen
Verwaltung: 032 644 32 12 • Fax 032 644 32 19 • www.bgu.ch

Mittwoch 24. September
Oensingen – Rumisberg – Attiswil

Wegen einer Terminkollision übernimmt Jean-Michel Notz die Leitung dieser Tour von Marianne Flüeli

Landeskarte: 1107 Balsthal

Tourenbeschreibung:

Die wunderschöne Wanderung startet mit viel Weitsicht auf die Berner Alpen und führt uns von der Gemeinde Oensingen über Wolfisberg und Rumisberg nach Attiswil. Da sich unterwegs kein Restaurant befindet nehmen wir uns selber etwas zum Picknicken mit. Am Schluss der Wanderung bringt uns der ÖV wieder bequem zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück.

Teilnehmerzahl: Unbeschränkt
Ausrüstung: Leichte Wanderung, Stöcke empfohlen
Zeit: Ca. 3 ½ Std.
Höhendifferenz: 425 m auf und 424 m ab
Verpflegung: Aus dem Rucksack
Transportmittel: ÖV
Kosten Transport: Ca. Fr. 15.00, Halbtax
Übrige Kosten: Kaffee und Gipfeli
Anmeldung: Bis Montag 22. September, 12.00 Uhr
Besammlung: 8.25 Uhr Grenchen Süd
Abfahrt: 8.35 Uhr Grenchen Süd
Rückkehr: 16.23 Grenchen Süd
Besprechung: Bei Anmeldung
Tourenleiter: Jean-Michel Notz
Tel: 032 652 58 47
Mobil: 079 757 32 21, auch SMS oder WhatsApp
E-Mail: jm.notz@bluewin.ch

Chalet

**Anmeldungen als Hüttenwart / Hüttenwartin
sind dringend gesucht und immer sehr
willkommen, Danke!**

Hüttenwarte

Anmeldungen für Hüttendienst: Max Renfer

Tel: 079 354 70 54 oder 032 652 48 57, E-Mail: max.renfer@besonet.ch

Datum	Hüttenwarte
16. / 17. August	Freiwillige gesucht
23. / 24. August	Freiwillige gesucht
30. / 31. August	Freiwillige gesucht
6. / 7. September	Freiwillige gesucht
13. / 14. Sept.	Freiwillige gesucht
20. / 21. Sept.	Madlen + Hanspeter Frank
27. / 28. Sept.	Freiwillige gesucht

Datum	Hüttenwarte
4. / 5. Oktober	Regina Gilomen + Markus Büchler
11. / 12. Okt.	Irène + Patrick Angéloz
18. / 19. Oktober	Luzia + Daniel Aebi, Nathalie + Markus Altermatt
25. Oktober	Holzen im Chalet
1. / 2. Nov.	Vreni + Heinz Schär, Heidi + Max Renfer
8. / 9. Nov.	Martin Grambone + Danja Brechbühler
15. / 16. Nov.	Raclette- Wochenende Patrik Mosimann, Christine + Adrian Cslovjecsek, Martina Schär + Res Lüthi

Die Liste des gesamten Jahres kann unter
<http://www.sac-grenchen.ch/huettenwarte>
abgerufen werden.

Tourenberichte

Sonntag 1. Juni Roggenfluh

Tourenleiter: Daniel und Andrea Henzi
Teilnehmer: 8

Leider mussten wir unsere geplante Tour auf den Hengst aus wettertechnischen Gründen absagen.

Dennoch trafen wir uns zu acht am Sonntagmorgen in Grenchen, um gemeinsam mit dem Auto nach Oensingen aufzubrechen. Dort starteten wir mit unserer kleinen Ersatztour. Nach einer kurzen Wanderung zum Buchser Äpli stärkten wir uns dort für den Aufstieg zum Roggenschnarz. Die vielen steilen Stufen hatten es in sich. Angenehm im Schatten verlaufend, ging unsere Wanderung weiter zur Roggenfluh. Bei schöner Aussicht, jedoch ziemlich windig, genossen wir dort einen kleinen Imbiss und ein Gläschen Wein. Frisch gestärkt nahmen wir den Abstieg über den Roggen zurück nach Oensingen in Angriff. Zufrieden gönnten wir uns im Kaffee Knauss noch eine feine Glace. Danke an Alle fürs Dabei sein!

Daniel und Andrea Henzi

Sonntag 15. Juni Klettern, wo es schön ist

Musste wegen Gewitter abgesagt werden

Sonntag 15. Juni Goldau – Gnipen (Rossberg)

Tourenleiterin: Sabine Beeler
Teilnehmer: 10

Nachdem der Sommer Tage zuvor endlich richtig begonnen hatte, waren Gewitter auf den Sonntag gemeldet. Wir starteten deshalb unsere Tour 30 Minuten früher als ursprünglich geplant. Mit 2 Autos fuhren wir nach Arth-Goldau und konnten um 8.00 Uhr morgens unsere Wanderung beginnen.

Nach einem kurzen Abschnitt auf der Asphaltstrasse bogen wir in das Zähni-Wegli ein. Durch schönen Mischwald entlang von grossen Nagelfluh Gesteinsbrocken, die beim Bergsturz von 1806 dieses Gebiet zerstört hatten, gewannen wir rasch an Höhe. Bei sehr tüppiger und heisser Temperatur lief manchem der Schweiss in Bächlein runter. Trotzdem verzichteten wir darauf, bei einem verlassenen Picknick-Platz die dort liegen gebliebenen

Bierdosen anzupapfen – diese waren sicher auch zu warm.

Nach einem etwas sumpfigen Mittelteil kam der eindrucklichste Abschnitt. Der Weg verlief am Rande vom ehemaligen Abbruchgebiet mit Sicht auf die 0.5 km² grosse Abbruchfläche: 40 Mio m³ Nagelfluh-Gestein stürzten vor 200 Jahren innert 3 Minuten ungefähr 1000 m ins Tal und kosteten 457 Menschen das Leben.

Dank aufziehenden Wolken wurde die Wandertemperatur fast perfekt. Bei Donnerrollen und doch sehr schwarzem Himmel legten wir kurz vor dem Gipfel einen Zwischenhalt unter einigen Föhren ein. Dort sahen wir noch die wahrscheinlich letzte blühende Frauenschuh-Orchidee - gut versteckt. Dann erklimmen wir das Gipfelkreuz auf dem Gnipen. Dank perfektem Timing flachte der Wind ab und wir konnten bei Sonnenschein und zunehmend guter Sicht auf die Innerschweizer-Alpen das Picknick geniessen.

Beim Abstieg ging es über Weiden Richtung Ochsenboden. Dann angenehm sonnengeschützt durch den Wald Richtung Spitzibüel zum oberen Herzig. Dort erwartete uns ein köstliches Apéro mit kühlen Getränken und einem Trüübeli-Kuchen von der Schwägerin. Frisch gestärkt ging es anschliessend zurück nach Goldau. Pünktlich vor der Durchfahrt der „Tour-de-Suisse“ und vor den gemeldeten Gewittern fuhren wir mit den PWs verkehrsfrei wieder heim.

Sabine Beeler



Mittwoch 25. Juni Taubenlochschlucht

Tourenleiterin:
Anzahl Teilnehmer:

Theres Walker
14



Bei den herrschenden hohen Temperaturen war ich doch froh über die Aussicht, den grössten Teil unserer Wanderung im Wald zu verbringen. Unseren Kaffee mit Gipfeli mussten wir uns diesmal verdienen. Unser Kaffeehalt war in Evilard vorgesehen.

Der Höhenzug von Magglingen dorthin bot uns eine herrliche Aussicht auf den Bielersee, das

Mittelland und (etwas im Dunst) die Alpen. Beim Fussballplatz Evillard bogen wir in den Wald ein.



Kurz nach dem Start in Magglingen

Abwärts wandernd erreichten wir das Seniorenheim „La Lisière“ wo wir unseren Kaffeehalt machten.

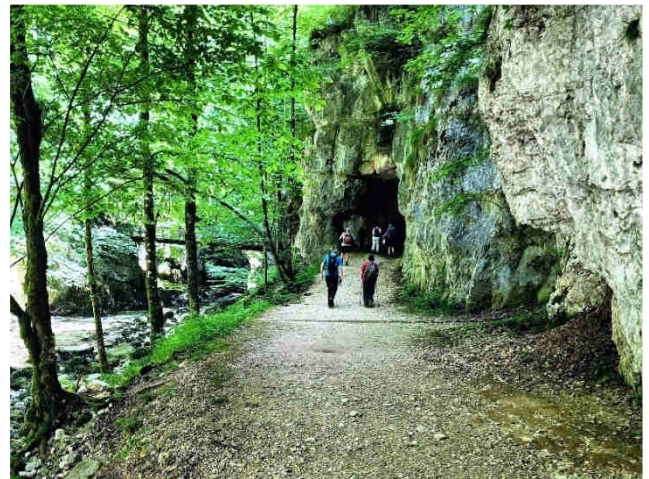
Leider war die vorgesehene Route für unsere Gastwandin zu anstrengend, sodass Ines und sie mit dem Bus nach Biel zurückkehrten.

Gestärkt machten wir uns auf den Weg zur Schlucht. Nach einem kurzen Anstieg befanden wir uns bald einmal auf einem angenehm zu gehenden Wanderweg Richtung Frinwillier.

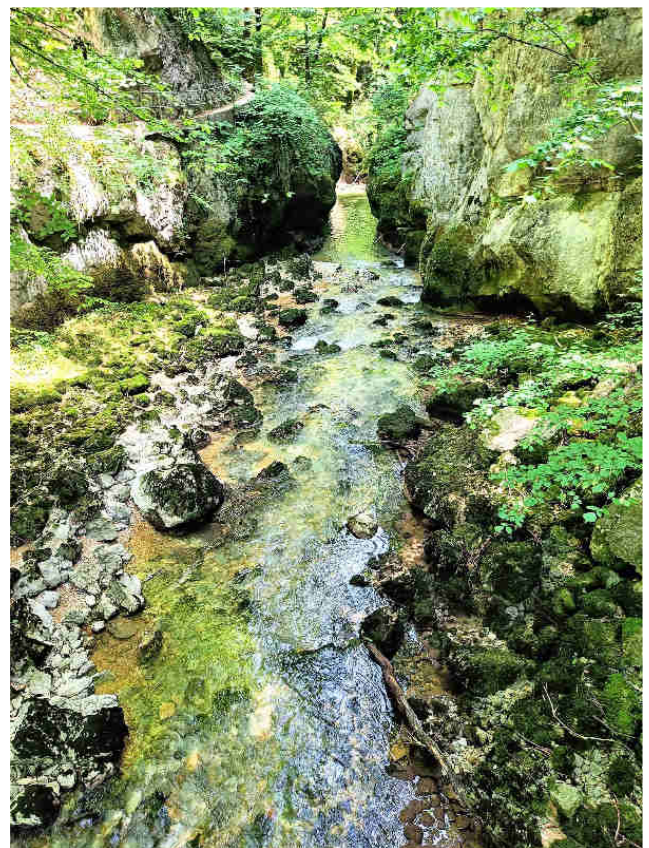


Bald schon kam auf der anderen Talseite **Orvin** in Sicht und kurz darauf erreichten wir das Restaurant des Gorges anfangs der Schlucht. Angenehm war es, unter den grossen Bäumen zu rasten. Wir genossen unser Essen und unsere Mittagspause, bevor wir uns auf den Weg in die Taubenlochschlucht machten.

Einer Legende nach liebte einst ein junger Mann aus der Gegend ein Mädchen, das so schön und lieblich war, dass alle sie „La Colombe“ (Tauben) nannten. Die beiden wollten heiraten. Sie wurden aber vom Tyrannen von Rondchâtel verfolgt, der sie auch heiraten wollte. Der junge Mann wurde getötet; um ihm nicht in die Hände zu fallen, sprang sie in die Schlucht und kam dort um. Ihr zu Ehren nannte man die Schlucht fortan „Taubenloch“ oder „Gorges de la Petite Colombe“.



Auf dem anfangs breiter und später schmaler werdenden Weg spazierten wir durch diese wildromantische Schlucht abwärts.



Ein Rastplatz lud zum Verweilen ein. Bald schon standen wir vor dem **Kleinwasserkraftwerk Taubenloch**, welches jährlich 2 Gigawattstunden Strom liefert.



Oft machten wir Halt, um die tief eingebettete Schüss zu bewundern. Über **Brücken und Stege** kamen wir der Zivilisation wieder näher.



An einem schattigen Platz in Bözingen warteten wir auf den Bus, der uns nach Pieterlen zum Bahnhof und der Zug anschliessend nach Grenchen brachte.

Nach der Kühle der Schlucht traf uns die Hitze in Grenchen umso mehr. Vielen Dank Theres für diese schöne, wildromantische, angenehme Wanderung.
Vreni Meier

**Mittwoch 25. Juni
 Augstmatthorn**

Tourenleiterin: Vreni Schär
 Teilnehmer: 9

Die neun Teilnehmer wurden ab Friedhof Oberwil von Sepp und Heinz nach Interlaken chauffiert. Von da ging es mit dem Postauto nach Habkern, wo uns das Alpentaxi erwartete und auf die Lombachalp führte.



Nach einem missglückten Kaffeehalt marschierten wir stetig steigend, begleitet von einer wunderschönen Alpenflora, auf das **Augstmatthorn**.



Dort genossen wir die grandiose Aussicht und das mitgebrachte Picknick.



Hohgant und Schratzenfluh



Blick auf Habkern und Harder



Suggiture und Augstmatthorn

Weiter ging es über den Grat auf den Suggiture bis zur Balmhütte. Hier haben wir auf die schöne Tour angestossen und die **atemberaubende Aussicht** genossen.



Danach stand noch der letzte Teil bis zum **Harder** bevor, auch den meisterten wir auf einem wurzelreichen Weg. Bei einem kühlen Trunk auf der **Terrasse vom Restaurant** konnten sich die müden Beine etwas erholen, bevor wir den Abstieg nach Interlaken unter die Füße nahmen.





Das Ziel: Bahnhof Interlaken Ost

Die rundum zufriedenen Teilnehmer werden wieder von Sepp und Heinz nach Hause gebracht.

Herzlichen Dank allen Teilnehmern, es war ein toller Tag mit euch Allen!
Vreni Schär

Samstag / Sonntag 28. / 29. Juni Hochtourenkurs

Tourenleiter: Res Lüthi
 Teilnehmer: 4

Der diesjährige Hochtourenkurs fand rund um die Tierberglühütte statt.

Der Start des Kurses fand bei Kaffee und Gipfeli im Restaurant Steingletscher statt. Nach dieser Stärkung fuhren wir zum Parkplatz Umpol, und begannen mit dem Aufstieg zur Hütte.

Da in den letzten Jahren die Rettungsflüge durch «Blockierung - Selbstüberschätzung» stiegen, nutzen wir die Zeit des Aufstieges, um folgende Themen zu besprechen.

- Tourenplanung
- Unterwegs auf der Tour
- Selbsteinschätzung
- Richtiges Tempo
- Wander - und Atemtechnik

Diese Vier Themen bildeten einen grossen Teil des Kurses, damit die Teilnehmer eine Rettung wegen «Blockierung – Selbstüberschätzung» verhindern können.

Bei einem Fallbeispiel übten wir das Richtige vorgehen, sollte es doch zu einer «Blockade» kommen.

Nachdem wir bei der Hütte ankamen, ging es weiter auf den Steingletscher, wo wir das richtige Gehen mit Steigeisen und Pickel übten. Philippe Zoss, mit seinem grossen Alpinen Wissen, zeigte uns den richtigen Aufbau und die Anwendung des Einfachen und Doppelten Flaschenzuges.

Nachdem wir die Löcher für die Sanduhren gebohrt hatten, testeten wir diese gleich auf ihre Festigkeit.



Am Abend folgte die Tourenplanung für Sonntag auf das Gwächtenhorn über den Westgrat.

Am Sonntag um 5.45 Uhr starteten wir dann mit dem Aufstieg. Zuerst ging es über den Gletscher bis zum Einstieg des Grates, danach dem Grat entlang bis zum Gipfel. Allen Teilnehmern machte die Kletterei mit dem grandiosen Panorama Spass.

Bei Abstieg zur Hütte war Durchhaltewille gefragt. Die Temperatur um 9.00 Uhr war sehr hoch und schweisstreibend.

Als letztes stand noch der Abstieg zum Parkplatz an, wo der Kurs beendet wurde.

Ich danke allen Teilnehmern für ihr Engagement während den zwei lehrreichen Tagen.

Res Lüthi

Mittwoch 2. Juli Durch die Gorges de l'Orbe



Tourenleiter: Rolf Burri
Anzahl Teilnehmer: 14

Nach der Bahnfahrt, früh am Morgen, erreichten wir das Dörfchen Le Day. Leider fehlte da ein Café oder ein Restaurant, so dass wir um unsere wohlverdiente Stärkung geprellt wurden.

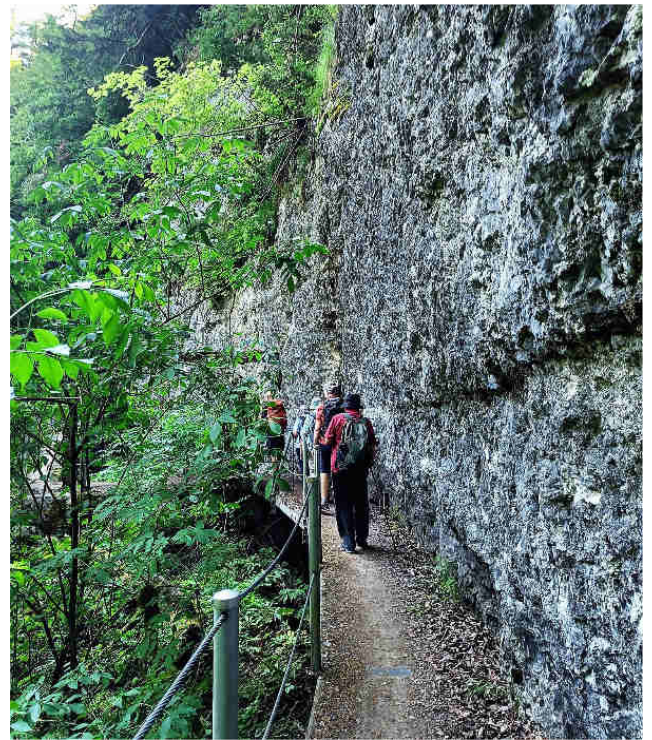


So begann die Wanderung gleich beim kleinen Bahnhof. **Über mehrere Wiesen** erreichten wir auf dem Wanderweg den bewaldeten, teils recht steilen Abstieg zur Staumauer des **Lac du Day**.



Der kühle Schatten und die verschiedenen Grüntöne der Bäume, Moose und Farne liess uns die schon brennende Sonne der ersten Wegstrecken vergessen.

Vorbei an vom Wasser der Orbe geformten **Felswänden** führte uns der Pfad hinunter in die Schlucht.



Seit 1970 steht diese Landschaft unter Naturschutz.

Zum Teil mussten wir über umgestürzte Baumstämme klettern oder durch Gras- und Buschwerk laufen.

Weiter führte der Weg durch dichten Wald bis zu einem idealen Picknickplatz, wo wir unseren Apéro geniessen konnten. Am Dorfeingang von Les Clées weist ein Holzschild den Weg zu den Marmites, den Gletschertöpfen, die entstanden als die Orbe vergletschert war. Leider waren hier keine Bänke und Tische für eine gemütliche Mittagsrast vorhanden, so dass wir uns auf Baumstämme und Steine setzen mussten.

Darum dauerte dieser Halt nur kurz und wir stiegen an der nun brennenden Sonne hinauf zum Restaurant «Croix-Blanche» in Les Clées.



Hier genehmigten wir uns alle endlich einen Kaffee und einige sogar ein Dessert. Danach änderte sich der Charakter der Wanderung, denn der Weg stieg an, führte etwas weg vom Fluss und war oft der Sonne ausgesetzt. Da brachten einige Waldstücke und in den Fels gemeisselte **Tunnel** einige kühlende Momente.



Nach dem Abstieg zu einer weiteren Brücke erreichten wir die Sportanlagen in Orbe. Jetzt ging es nochmals steil hinauf ins Zentrum und zur Busstation.

Nach kurzer Wartezeit bestiegen wir einen Bus Richtung Yverdon-les-Bains und von dort den Zug zurück nach Grenchen, wo wir zwar verspätet und etwas von der Sonne gegrillt, ankamen.

Rolf Burri

P.S.: Einige Tage später erfuhr ich, dass Vreni sich bei einem Sturz über einen Baumstamm die Schulter erheblich verletzt hatte. Darum wünsche ich ihr alles Gute und rasche Genesung.

Samstag & Sonntag, 5. & 6. Juli Cimetta - Alp Nimi - Brione



Tourenleiter:

Heinz Schär

Anzahl Teilnehmer:

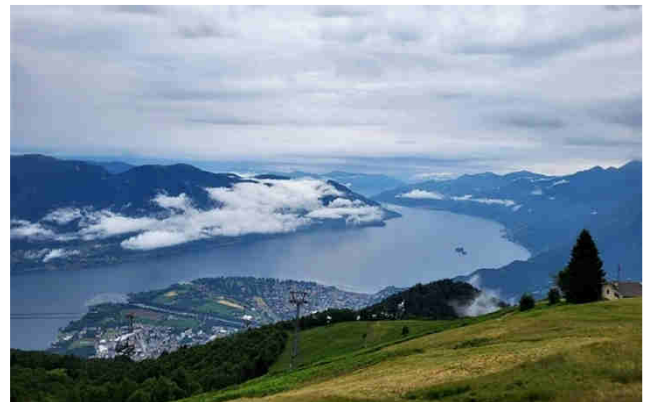
6

Pünktlich um 5:45 Uhr besammelten wir uns am Bahnhof Grenchen Süd. Mit dem Zug reisten wir

via Zürich nach Bellinzona und Locarno. Dabei wurde das Wetter immer schlechter und auf der Fahrt nach Locarno regnete es in Strömen, weshalb die Frage auftauchte, ob wir die Tour wohl wirklich starten können.

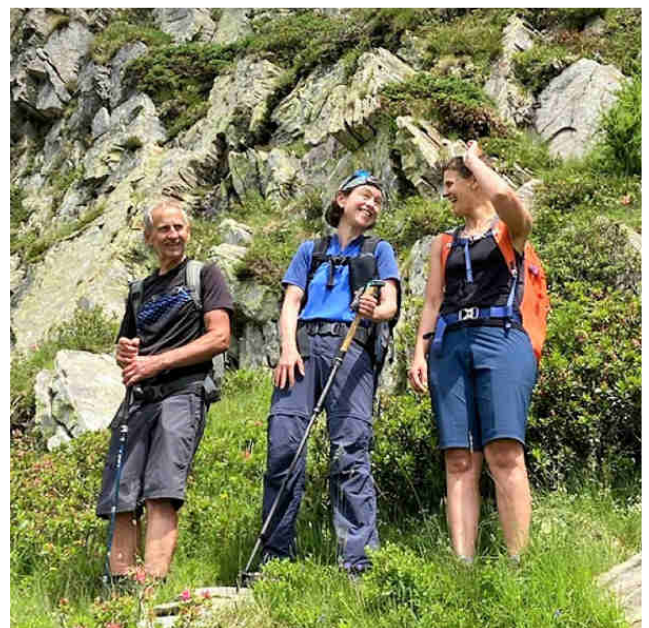
Während der Fahrt mit dem Bus zur Talstation der Cimetta liess der Regen jedoch bereits nach und die Vorfreude auf die bevorstehende Tour wuchs. Im Restaurant auf der Cimetta stärkten wir uns zuerst mit einem Kaffee und einem Znüni, danach war auch das Wetter trocken und wir bereit für den Start.

Zuerst ging es kurz hinunter zum Bassa di Cardada und dann mit Sonnenschein weiter auf die El Trösa, von wo aus wir eine wunderschöne **Aussicht auf den Lago Maggiore** genossen.



Für den Abstieg von 200 m zum Pass entschieden wir uns für die blaue Route. Ab hier führte ein steiler Pfad hinauf zur El Madómm, auf welcher wir bei bester Aussicht auf die umliegenden Täler und den Lago Maggiore das mitgebrachte Pick-Nick genossen.

Danach ging es weiter über den Passo del Lupo bis zur Bocchetta d'Orgnana. Hier entschieden sich Vreni, Heidi und Nicole für den Bergweg zur Alp Nimi.



Sabine, Martina und ich begingen die blaue Route unter dem Pizzo d'Orgnana durch, bis auf den Grat Cima. Dann hinab zur Alpe Nimi; unterwegs begegneten wir bereits den Hirten, die ihre Geissen einsammelten zum Melken. Auf der Alp Nimi werden zwei uralte alpine Traditionen gelebt und gepflegt: Die Ziegenhaltung und die Gastfreundschaft. Alle wurden freundlich empfangen und der Ablauf mit Apéro, Nachtessen und Morgenessen erklärt. Es gab übrigens ein sehr grosszügiges und leckeres Apéro!



Die berühmte Badewanne mit schöner Aussicht ins Tal und auf den Lago Maggiore wird laufend mit kaltem Quellwasser gespiesen. Alle sechs SAC-ler liessen sich das tolle Erlebnis nicht entgehen und stiegen mutig in die Badewanne. Ja es war kalt, kalt, erfrischend und schön 😊!



Sonntag 6. Juli

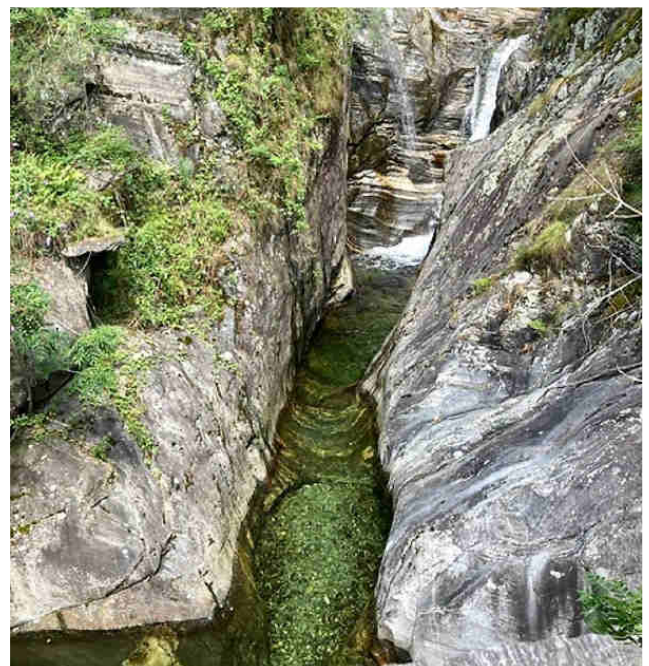
Nach dem reichhaltigen Morgenessen machten wir uns bereit für den 2. Tag. Wie abgemacht, wanderten Heidi und Vreni von da über die Alp Malái nach Gordevio, wo sie sich im Fluss erfrischten.

Heinz mit seiner Gruppe (Sabine, Martina und Nicole) stiegen von der Alpe Nimi auf zum Hauptkamm. Leicht ansteigend ging es danach dem Grat entlang bis uns die felsige Madom da Sgióf erwartete. Ein schmaler Grat und kurze schöne Kraxelstellen stellten uns auf die Probe, doch einige **Halterungen und Ketten** unterstützten uns dabei, die schwierigsten Stellen elegant zu meistern.



Alle von der Gruppe bewältigten alle Kletterstellen konzentriert, ruhig und mit Bravour. Weiter ging es über den Passo Deva und hinunter zum Lago del Starlarèsc da Sgióf. Bei diesem einmaligen schönen Platz genossen wir unser Mittagessen. Leider war der Einstieg in den See ungünstig und da es auch ziemlich kalt war, liessen wir das Baden sein und gingen bald weiter, denn uns erwartete noch ein langer und auch schöner Abstieg via Màtar nach Brione.

Wir folgten einer schönen Schlucht mit Wasserfällen und schönen Badewannen. Als es wieder wärmer wurde, konnten wir nicht widerstehen und hüpfen in eine **Flussbadewanne unter einem Wasserfall** und genossen das kühle Nass.



In Brione angekommen gönnten wir uns ein kühles Getränk.

Das Postauto brachte uns anschliessend nach Tenero. Im Zug nach Bellinzona warteten bereits Vreni und Heidi. Zusammen fuhren wir mit der Bahn via Luzern nach Grenchen.

Eine wunderschöne und vielfältige Tour ging zu Ende. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen TeilnehmerInnen fürs Mitkommen. **Heinz**

Mittwoch 9. Juli Chlushütte

Da die Wege bei Guttannen noch nicht passierbar waren, wurde diese Ersatztour organisiert.



Tourenleiter: Sepp Baumgartner
Anzahl Teilnehmer: 5

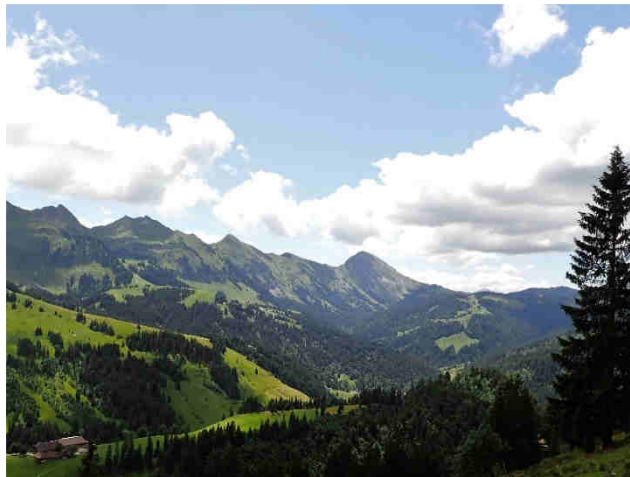
Zu fünft ging es mit Bahn und Bus (4 Mal umsteigen) nach Sörenberg, Bushaltestelle Hirsegg, wo unsere Wanderung begann. Auf das gewohnte Kaffee mit Gipfeli mussten wir verzichten, das nahegelegene Restaurant Südelhöhe ist mittwochs geschlossen.



Bei leichter Bewölkung aber wärmendem Sonnenschein ging es **über den Südelbach** zum steilen Aufstieg zur Stächelegg. Je höher wir kamen, desto grossartiger wurde die

Aussicht: Hinter uns das Tal der Waldemme mit Sörenberg und Südelhöhe. Vor uns der Schibegütsch an dessen Fuss die Chlushütte, unser nächstes Ziel, liegt.

Rechts die Schratzenflue mit Hängst und Hächle. Links Rieder- und Brienzgrat mit den Gipfeln Augstmatthorn, Tannhorn sowie Brienz Rothorn.



Blick zum Augstmatthorn

Die dahinter liegenden Alpen versteckten sich hinter den Wolken. Kurz nach der Stächelegg gabs die erste Pause, bevor es durch eine Moorlandschaft zur Alp Schlund hinauf ging.

Da das dortige Bergbeizli nur in der Wintersaison und auch nur am Wochenende offen ist, gingen wir ohne Halt daran vorbei. Zuerst leicht absteigend dann auf einer Schotterstrasse, nur für geländegängige Fahrzeuge befahrbar, zur Chlushütte hinauf mit kurzen Pausen zum Erdbeeren pflücken und Durst löschen.

Die der Sektion Entlebuch gehörende Hütte ist nicht bewartet aber mit Tischen und Bänken ausgestatteten Vorplatz, wo wir unser Mittagsrast abhielten. Ausgerechnet jetzt musste eine dunkle Wolke die Sonne verdecken. Die nun fehlende Wärme und ein kalter Wind bewirkten einen schnellen Aufbruch.

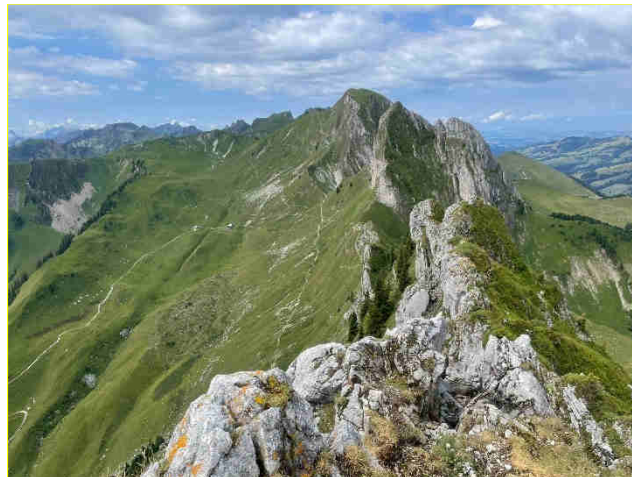
Noch schnell ein Gruppenfoto, bevor es an den Abstieg ging, auf einem angenehm angelegten Weg ging es zur Strasse zum Oberen Imbärgli hinab. Nun folgte ein steiles, (auf 750 m geht's 250 m hinab) stark ausgewaschenem Wegstück zum Unteren Imbärgli hinunter. Nach einer kurzen Pause ging es nun etwas gemütlicher weiter, via Schnee bärgli in die Schlucht des Bärselbachs. Oben am Bach durch einen kühlen Wald und auf einer Strasse, auf der sich im Jahr 1981 ein Militär Unfall mit 4 Toten ereignete (ein Pinzgauer stürzte mit 8 Mann 70 m in den Bärselbach hinunter) ging es nach Kemmeribodenbad.

Es blieb noch genügend Zeit zu einem kühlen Abschlusstrunk, bevor uns das Postauto nach Wigglen brachte. Von dort ging es mit dem Bahnersatzbus (die Zugstrecke Schüpfeim-Langnau ist wegen Bauarbeiten gesperrt) nach Langnau und mit dem Zug über Bern und Biel zurück nach Grenchen.

Müde aber zufrieden ging es nach Hause. Besten Dank fürs Mitwandern.

Sepp Baumgartner

Sonntag 13. Juli Chrummfadeflue



Tourenleiter:

Paul Vogt

Teilnehmer:

3

Um 7.00 Uhr fahren wir nach Wasserscheide Gantrisch. Leider regnete es dort, wir waren gezwungen zu warten, beim Caffè der unteren Gantrischhütte. Etwas nach 10.00 Uhr wurde das Wetter besser, so konnten wir los.

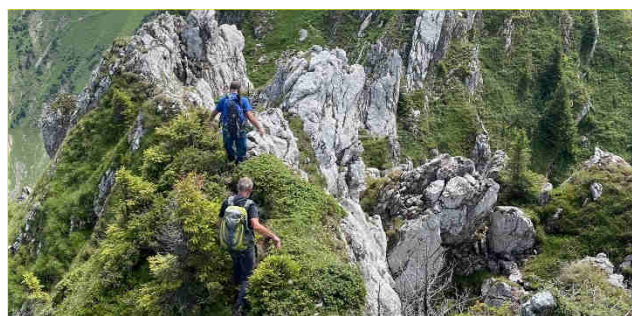
Bei der Schwalmeren-Lücke begann unser Grat, den wir durchstiegen, zu den Gipfeln Gustispitz, Chrummfadenfluh, Stubeflueh und Homad.



Ein Schauspiel erlebten wir beim Homadsattel, wo wir ca. 15 Gänsegeier in der Luft und am Boden beobachten konnten.

Zufrieden wanderten wir zurück zur Wasserscheide.

Paul Vogt



Mittwoch 16. Juli Rund um den Baldeggersee



Tourenleiter: Jean-Michel Notz
Teilnehmer: 18

Punkt um 7.25 Uhr war die Gruppe von Grenchen Süd nach Hitzkirch abgefahren. In Olten und Lenzburg wurde umgestiegen. Die Seetalbahn hat eine interessante Geschichte und eine besondere Trasse: Der Zürcher Ingenieur Theodor Lutz (1841–1890) konnte 1882 Londoner Financiers überzeugen, die *Lake Valley of Switzerland Railway Company* zu gründen. Diese Gesellschaft sollte eine Konkurrenz zur Strecke Olten-Luzern als Zufahrt zur Gotthardbahn werden! Doch die Bauweise mit vielen Bahnübergängen und engen Kurven entlang der Strasse konnte die Ziele nicht erreichen. Trotzdem wurde die Bahn früh elektrifiziert (5500 Volt 25 Hertz im Jahr 1910) und führte Grossraumwagen und sogar Büffetwagen! Sie wurde zum konzessionsmässigen Rückkauftermin 1922 verstaatlicht und gehörte somit dann zum SBB-Netz. 1930 erfolgte die Um-Elektrifizierung auf 15'000 Volt 16 2/3 Hertz, wie sonst bei der SBB. Immer wieder wurde die Bahn modernisiert und erfüllt heute ihren Dienst mit komfortablen Triebwagenzügen von Lenzburg nach Luzern.

In Hitzkirch wurden wir mit einer grossen Tafel im Restaurant Löwen zu Kaffee/Gipfeli bedient, bevor wir fast 4 Kilometern auf einer geteerten, getrennten Piste am Strassenrand gehen mussten.

Es folgte ein angenehmer Pfad nahe am Wasser und mit prallvollen Brombeerenstuden, wovon viele direkt genossen und andere gesammelt wurden!

Vor der einzigen markanten Steigung beschlossen fünf Mitglieder der Gruppe, der Strasse zu folgen, anstatt den oberen «Umweg» mit schöner Aussicht anzutreten. So waren sie einige Minuten früher am Mittagstisch im Badi-Restaurant von Baldegg, wo auch eine schöne 18-er Tafel auf uns wartete.

Nach dem reichhaltigen Essen «à la Carte» stieg Bruno, der sich eine Pause gönnen musste, in den passenden Zug, während 17 den angenehmen Weg nach Gelfingen unter die Füsse nahmen. Dort gab es Bier oder Dessert

(mit Brombeeren verbessert) auf einer angenehmen Terrasse.

Wir stiegen später in die gleiche Bahn wie Bruno nach Grenchen.

Das Wetter war uns über den ganzen Tag gnädig. Nur einige Tropfen hatten uns am Vormittag vor allzu viel Übermut gewarnt!

Danke an die ganze Truppe. Der Tag war ein Erfolg.
Jean-Michel Notz

Alpinwanderwoche 20. – 25. Juli Bündner Haute Route

Tourenleiter: Pedro Miguel
Teilnehmer: 10

Durch die Bündner Bergwelt – Tag 1

Gestärkt durch frische Gipfeli und heissen Kaffee starten wir am Sonntag, dem 20. Juli, unsere sechstägige Alpinwanderwoche am Marmorera-See. Bei bestem Wetter und guter Laune nehmen wir den ersten Anstieg zur **Fuorcla digl Leget** (2700 m) in Angriff und geniessen die grandiose Bergkulisse.

Am Bergsee unterhalb des Passes gönnen wir uns eine wohlverdiente Mittagspause. Während sich einige Mutige in das kalte Wasser wagen, ziehen andere bereits ihre warmen Jacken über – der Höhenwind macht sich bemerkbar.

Der Weg führt uns weiter durch das idyllische **Val d'Agnel**, bevor der zweite Anstieg des Tages zur **Fuorcla d'Agnel** (2980 m) beginnt. Ein kurzer Halt im Windschatten eines gewaltigen Felsblocks gibt uns neue Energie für das letzte Stück zur **Chamanna Jenatsch**.

Nach insgesamt 6,5 Stunden Gehzeit, rund 1600 Höhenmetern und einem stärkenden Abendessen lassen wir den ersten Tag mit einer Runde Kartenspiel ausklingen. Müde, aber zufrieden, kriechen wir schliesslich in unsere Schlafsäcke – bereit für neue Abenteuer am nächsten Morgen.
Monika Weder

Chamanna Jenatsch 2652 müM – Gasthaus Spinas 1816 müM, 12.3 km – Tag 2

Trotz schlechter Wettervorhersage mit Gewitter waren wir optimistisch, dass wir unsere vorgesehene Tour über Fuorcla Suvretta, Schlattain und Valetta wandern können und standen dementsprechend früh auf.

Nach dem Frühstück um 6.30 Uhr war jedoch keine Wetterbesserung in Sicht. So machten wir uns in voller Regenmontur auf den Weg entlang des Beverin-Flusses nach Spinas, da die ursprüngliche Route zu gefährlich gewesen wäre. Starker Regen und Gewitter begleiteten uns. Blitz und Donner liessen uns immer wieder zusammenzucken. Wahrscheinlich zählte jeder von uns den Abstand zwischen Blitz und

Donner, um die Entfernung des Gewitters abzuschätzen.

Auch die Kühe auf der Weide drängten nervös und schoben sich unruhig den Weg frei, was zusätzliches Unbehagen verursachte. In Spinas angekommen, freuten wir uns auf eine warme Stube, trockene Kleidung und eine herzhafte Bündner Gerstensuppe. Eine kurze Zugfahrt brachte uns nach Samedan, wo wir das Mineralbad besuchten und uns dort richtig aufwärmten.

Als die Sonne durchbrach, konnten wir im Chalet Speciale in Celerina unsere Ausrüstung (mit oder ohne Balkon ;-)) trocknen und einen Apéro im Freien geniessen. Den Abend liessen wir mit einem feinen Z' Nacht aus dem Buffet in der Alten Brauerei ausklingen, bevor wir im ruhigen 4er oder 2er Zimmer einen erholsamen Schlaf fanden. **Nicole Kummer**

Spinas 1815 m – Fuorcla Crap Alv 2466 m – Albulapass 2311 m – Chamanna d'Es-cha 2595 m – Tag 3

Die Nacht im Chalet Speciale in Celerina war gemütlich und alles konnte vom nassen Vortag gut getrocknet werden. Nach einer kurzen Wartezeit im Treppenhaus (noch 5 Min, noch 5 Min, wie es immer so tönt!) genossen wir ein feines Morgenessen. Um 08.10 Uhr fuhr dann der Zug von Celerina nach Spinas (Haltestelle vor dem Albulatunnel).

Im Nebel wie im Herbst liefen wir aber rasch der Sonne entgegen. Wir genossen die mystische Stimmung im wunderschönen Lärchen-Arvenwald durch das Val Bever. Nach etwas mehr als einer halben Stunde ging es etwas steiler rechts hoch zur Fuorcla Crap Alv 2466 m. Unterwegs wurden wir auch noch von Steinböcken beobachtet, welche schon fast «frech» gleich über uns aus den Felsen guckten!

Weiter ging es Richtung Albulapass vorbei an 2 wunderschönen Seelein. Wie immer in der Alpinwanderwoche wurde auch hier von «den Hartgesottene» ein kühlendes Bad genommen. Nach der Pause kamen wir dem Albulapass näher, man hörte die Autos, die Töfffahrer und auch die Wanderer waren häufiger anzutreffen. Nach einer kurzen Trinkpause auf dem Albulapass ging es bei windigem aber schönem Wetter weiter zur d'Es-cha Hütte.

Pedro versuchte auf dem Weg zur Fuorcla Gualdauna 2490 m das Tempo etwas zu verschärfen, damit die intensiven Gespräche hinter seinem Rücken etwas abklingen würden, dies aber ohne Erfolg. Auf dem Weg durch das Val d'Es-cha konnten wir tolle Bauwerke bestaunen. Steinmannli in allen Variationen und Grössen sowie Bogenbrücken mit Steinen, also

wirklich richtige Kunstwerke! Auch die Mureli waren sehr zutraulich und konnten von sehr nahe beobachtet werden. Kurz vor 16.00 Uhr erreichten wir die d'Es-cha Hütte auf 2594 m.

Wir genossen den tollen Ausblick zur Berninagruppe und natürlich wie immer einen feinen «Durstlöscher» für alle. Leider war der Wind etwas unangenehm und kühl, so dass man nicht lange gemütlich draussen sitzen konnte. Daher wurden verschiedene Tätigkeiten unternommen, damit man sich etwas bewegen konnte. Sabine und Nicole bauten eine tolle Bogenbrücke aus Steinen, andere spazierten etwas um die Hütte und ich musste noch etwas meine Jugenderinnerungen aufwecken.

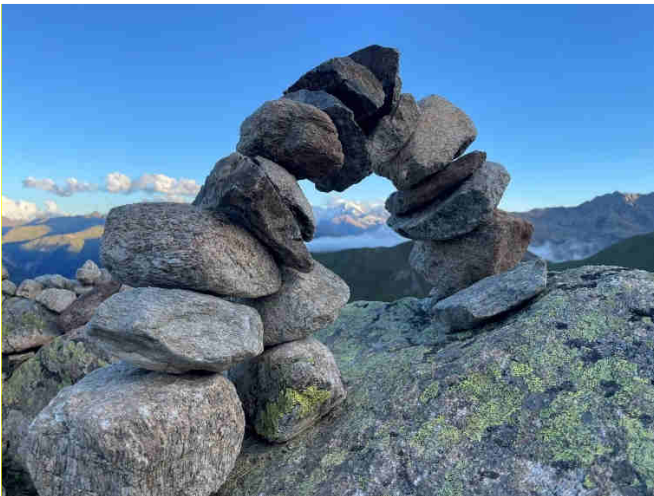
Kurz nach der Hüttenankunft bin ich noch alleine zur Porta d'Es-cha 3008 m hochgestiegen und habe die Aussicht auf den «kleinen» Porchabellagletscher, den Piz Kesch, die Keschnadel und unser Ziel von Morgen Mittwoch, die Keschhütte genossen.

Vor über 45 Jahren hatte ich diesen Pass mit meinem Cousin und beiden Vätern überquert. Deshalb war es für mich an diesem Dienstag ein grosser Wunsch wieder mal dort oben stehen zu können. Die Hütte war vor noch nicht so langer Zeit umgebaut worden und war richtig schön und gemütlich. Auch das Hüttenwartteam war sehr freundlich und ging auf die Wünsche der Gäste ein.

So haben alle die d'Es-cha Hütte in toller Erinnerung. Es war ein wunderbarer Tag mit tollem Wetter in einer wunderbaren Landschaft.

Patrik Mosimann





Es-Cha Hütte – Keschhütte – Tag 4

Etwas bewölkt aber am Horizont das Bernina-Massiv von der Sonne beschienen, ziehen wir los von der Es-Cha-Hütte Richtung Fuorcla Pischa auf 2868 m. Von dort geht es steil ein Geröllfeld hinunter ins Val Plazbi, wo uns das Pfeifen der Murmeli begrüsst. In Chants finden wir ein offenes Beizli, das Berghaus Kesch. Frisch gestärkt geht es wieder bergauf durchs Val da Ravegs-ch. Ein Seeli kurz vor der Sella de Ravegs-ch umrahmt von Wollgras ist so tief, dass 2 mutige sogar einen richtigen Sprung hineinwagen. Die anderen geniessen das kurze

traditionelle Abkühlungsbad – gerade rechtzeitig vor dem aufkommenden kühlen Wind und vereinzelt Regentropfen.

Der Höhe folgend erreichen wir nach einem happigen Schlusssaufstieg glücklich und hungrig die Keschhütte.

Sabine Beeler



Keschhütte – Chamanna Grialetsch – Tag 5

Nach dem feinen und stärkenden Morgenessen verabschiedeten wir uns von dem jungen, motivierten und aufgestellten Hüttenteam der Chamanna Kesch. Der Weg durch das Val dal Tschüvel verlief auf einem gut begehren Höhenweg. Nach circa einer Stunde wanderten wir unter dem Chüealphora durch und überquerten den Scalettapass.

Auf die Besteigung der beiden Gipfel, Scalettahora und Chüealphora verzichteten wir, da die Sicht nebelverhangen war. Beim Abzweigen zur Grialetschhütte trennten wir uns von Paul und Felix, sie wanderten direkt zur Hütte, während der Rest der Gruppe mit Vreni Kocher bis zum Dürrboda weitermarschierte.

Nach Kaffee und Kuchen verabschiedeten wir uns von ihr, dies wegen Unwohlsein. So begleitete Pedro sie bis ins Tal. Anschliessend stiegen wir ebenfalls zu Paul und Felix in die Chamanna Grialetsch hoch.

An einem wunderschönen, kleinen idyllischen See mit der wärmenden Sonne im Rücken

konnten wir nicht widerstehen, und nahmen ein wohl verdientes Bad und genossen die Abkühlung. Beim Apero, feinem Abendessen und gemütlichen Beisammensein, liessen wir den Tag in der Chamanna Grialetsch ausklingen.
Heinz Schär



Grialetschhütte – Schwarzhora 3146 m – Rückreise

Nur noch zu neunt verlassen wir die wunderschöne Grialetschhütte. Das Wetter ist uns anfänglich nicht gut gesinnt und die Regenkleidung kommt wieder zum Einsatz. Wir steigen auf zur Fuorcla Radönt, dann weiter zur Schwarzhorafurgga.

Das Wetter ist etwas besser geworden und wir beschliessen trotz eingeschränkter Sicht und Nebel zum Schwarzhora, 3146 m aufzusteigen. Während des Aufstiegs geben sich einige Steinböcke die Ehre. Auf dem Gipfel belohnt uns das Wetter mit einem Augenblick Sonnenschein und Sicht, so dass wir die Aussicht und eine wohlverdiente Gipfelrast geniessen können.

Der Abstieg erfolgt zügig bis zum Flüelapass, wo wir uns im Hospiz mit Leckereien vollstopfen. Dann ist diese Woche auch schon wieder zu Ende und wir kehren müde und zufrieden mit Bus und Zug zurück.

Ein ganz grosses Lob an Pedro, der diese Tour geplant, organisiert und perfekt durchgeführt hat.

Ebenso vielen Dank an alle Mitwanderer/innen für die gute Stimmung und ausgezeichnete Kameradschaft während der ganzen Woche!

Felix Soland



**Mittwoch 23. Juli
 Grathütte**

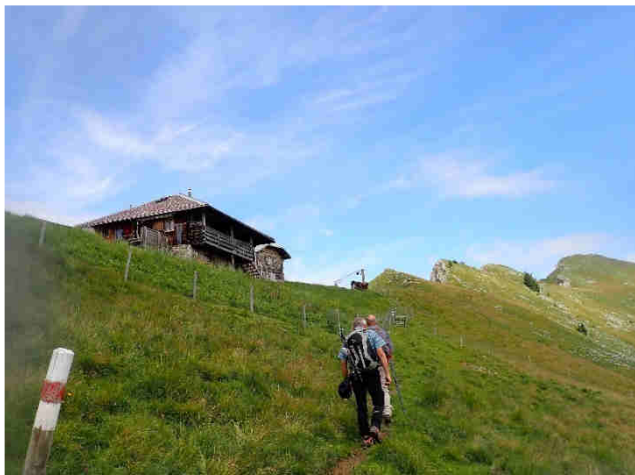


Tourenleiter: **Heinz Steiger**
 Anzahl Teilnehmer: **3**

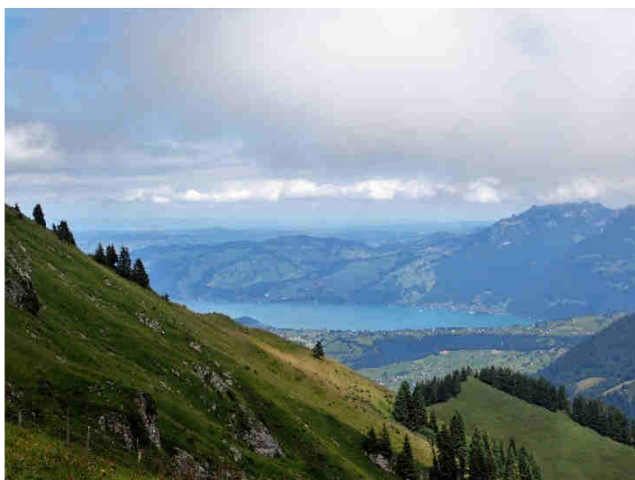
In früher Morgenstunde trifft sich ein kleines Grüppchen von trois Personen auf dem Südbahnhof. Mehr Teilnehmer waren kaum zu erwarten, da gleichzeitig die Alpinwanderwoche stattfindet. Um 6.34 Uhr geht's per Bahn Richtung Biel – Bern – Reichenbach.

Dort angekommen, führt uns das Postauto bis Kiental Ramslauenen, wo wir den Sessellift besteigen. Nach Kaffee und Gipfeli im Bergrestaurant Ramslauenen nehmen wir den Weg unter die Füsse.

Zügigen Schrittes marschieren wir zuerst oberhalb des Tälchens parallel zur Bachfluh, dann hoch zu einer Alphütte unterhalb des Giesengrates, wo wir, vertieft in Gespräche, den Wegweiser an der Hütte übersehen. Kurz danach sind wir wieder auf dem offiziellen Wanderweg, der uns in steilen Zickzackkehren über prachtvolle Blumenwiesen zum Ziel, der **Grathütte**, bringt.



Sie steht thronend auf dem Giesengrat und bietet einen grandiosen Weitblick. Die hochnebelartige Bewölkung verdeckt uns leider die Sicht auf die höher gelegenen Alpengipfel. Dafür ist die Aussicht ins Kien- und Kandertal umso spektakulärer. Der tiefblau strahlende **Thunersee** und der Blick ins Justistal geben noch das Tüpfchen auf dem i.



Nach einer ausgiebigen Mittagsrast mit ein paar wärmenden Sonnenstrahlen entscheiden wir uns für den Abstieg. Da der Gipfel des Gehrihorns von einer Nebeldecke eingehüllt ist, umwandern wir diesen und gelangen nach einiger Zeit wieder auf den Grat. Noch einige

genussvolle Blicke in die Täler, bevor es auf dem steilen Bergweg mit etlichen Treppenstufen weitergeht.

Nach einem erfrischenden Getränk besteigen wir wieder die Sesselbahn und nehmen in Kiental des Postauto zwei Stunden früher als geplant.

Bis Biel verläuft die Rückreise mit dem ÖV gut. Da dort die Zugskomposition halbiert wird, kann der verbliebene Teil den Ansturm kaum bewältigen, so dass wir im vollgestopften Gang verweilen.

Schweisstriefend und sofort nach frischer Luft schnappend, aber mit dem zufriedenen Gefühl eine unfallfreie und schöne Wanderung gemacht zu haben, verlassen wir den Zug. **Heinz Steiger**

Mittwoch 30. Juli Der Aare entlang, eine Wanderung von Rubigen nach Bern



Tourenleiterin:

Marianne Flüeli

Anzahl Teilnehmer:

12

Nach dem Kaffee und Gipfeli im Bistro beim Bahnhof begann die Flusswanderung zur Aare beim Bahnhof Rubigen und führte durch ein Einfamilienhausquartier zur nahen Hunzikenbrücke.

Auf diesem lärmigen Abschnitt wird man von der nahen, lärmenden Autobahn A6 begleitet, welche Bern und Thun verbindet.

Der Wanderweg liegt im Schatten, ist mit groben Steinen übersät und Wurzeln der Bäume von links und rechts. Es hiess Augen auf, nicht träumen beim Laufen. Immer wieder blieben unsere Schritte stehen.

Der Fluss war schmutzig, führte Hochwasser, die Strömung war wild, unbezähmbar. Die Aare überschwemmte stellenweise den Uferweg, die Kneipp-Therapie begann.





Schuhe aus, Schuhe an. Hosenbeine über die Knie hochkrempeln und wieder runterrollen. Die reinste Turnübung. Wasser treten fördert bekanntlich die Durchblutung und aktiviert den Stoffwechsel. Dank einer steilen Treppe konnten wir dann weitere allzu nasse Wegstücke umgehen.

Tümpel entlang des Weges waren mit saftigen Schilfgürteln begrünt und überwachsen. Nur vereinzelt hörten wir das Zwitschern der Vögel trotz dem wilden Rauschen der nahen Aare.

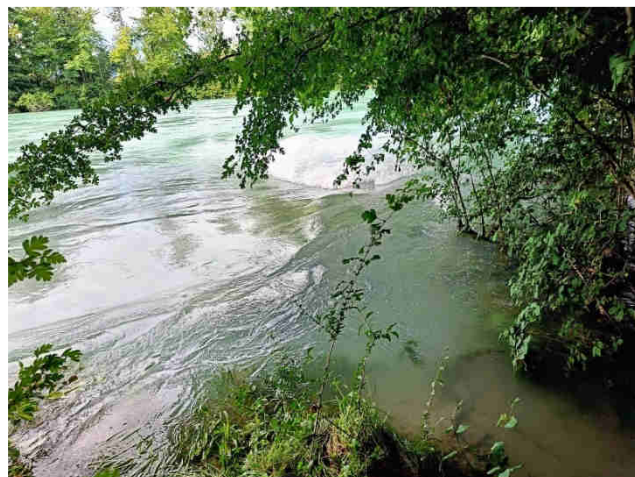


Die Luft noch frisch. Wir begegneten anderen Wanderern, Joggern, Spaziergängern mit Hunden, Radfahrern und auch einem mutigen Schwimmer, der von Thun bis ins Marzili schwamm und Böttlifahrern die sich von der Strömung treiben liessen. Je näher wir nach

Bern kamen, desto lebendiger wurde die Umgebung.



Auch der **Biber** hinterliess seine Spuren mit angenagten Bäumen. Vom nahen Flugplatz Belp startete hie und da ein Sportflugzeug oder eine Businessmaschine, die uns den Duft der grossen weiten Welt vorgaukelte.



Die Stadt rückte näher, der **Fluss blieb wild und stetig schmutzig**. Kurz vor dem Ziel Bern legten wir eine Mittagspause ein und liessen uns im „Fähri-Beizli“ verwöhnen. Ein Highlight war der Weg zur Elfenau - eine ruhige Oase mit alten Bäumen und geheimnisvollen Pfaden.

Dort bestiegen wir den Bus zum Bahnhof und die Bahn zurück nach Grenchen.

Müde, aber glücklich, dass wir es ohne Unfall geschafft haben, durch die vielen Pfützen zu stampfen.

Ich danke allen die einander halfen beim Schuhe ab- und anziehen. – Wir sind halt einfach eine gute Gruppe! – Erfüllt von der Schönheit der Wanderung blicken wir zurück auf den Weg, auf die Stille des Morgens, das Lichtspiel auf dem Wasser und das Gefühl, dem Alltag für ein paar Stunden entronnen zu sein.

Marianne Flüeli

**Mittwoch 6. August und
Donnerstag 7. August
12. + 13. Etappen Röstigraben
Freiburg – Schwarzsee**



Tourenleiterin: Heidi Baumgartner
Anzahl Teilnehmer: 11

Erster Tag

Früh am Morgen trafen wir uns am Bahnhof Süd. Abfahrt des Zuges: 5.23 Uhr. Wir fahren über Neuchâtel nach Fribourg, weil die Strecke Bern-Fribourg gesperrt ist.

In Fribourg angekommen, gab es das Kaffee und Gipfeli. Um 8.00 Uhr machten wir uns auf den Weg. Nach 10 Minuten erreichten wir die kleine **Standseilbahn** hinunter in die Neustadt, welche mehrheitlich deutschsprachig ist. Die Bahn fährt ausschliesslich mit Abwasser.



Die schöne Neustadt querend erreichten wir den ersten Aufstieg, **aus dem Sense Graben**, hinauf nach Le Breiffeld.



Noch ein Blick auf Fribourg

Nun ging es mit kleinen Auf- und Abs durch Marly hindurch, leider oft auf Asphalt. Nach Marly konnten wir der La Gérine, ein Nebenbach der Sense, folgen. Ein schönes, flaches Stück auf Kiesweg.

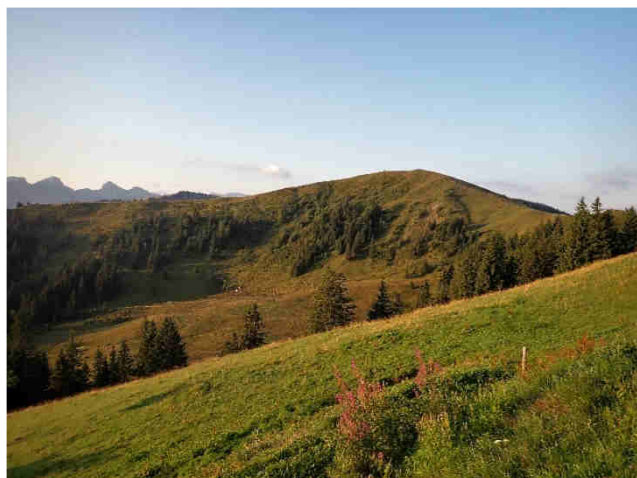
Nach St. Silvester ging es ein wenig mehr bergauf, durch Felder und am Waldrand entlang. In St. Silvester mussten wir ein kleines Stück der Hauptstrasse folgen, bis wir durch Quartier-Strassen geleitet wurden. Zeit, um schöne Gärten und neue Häuser zu bewundern. Nach dem Dorf gönnten wir uns eine gemütliche Mittags-Pause bei einer Waldhütte mit Bänken und Tischen.

Frisch gestärkt nahmen wir nun den eigentlichen Aufstieg in Angriff. Da es leicht bewölkt war, war die Temperatur für die Wanderung angenehm und wir schafften relativ ring einige Höhenmeter.



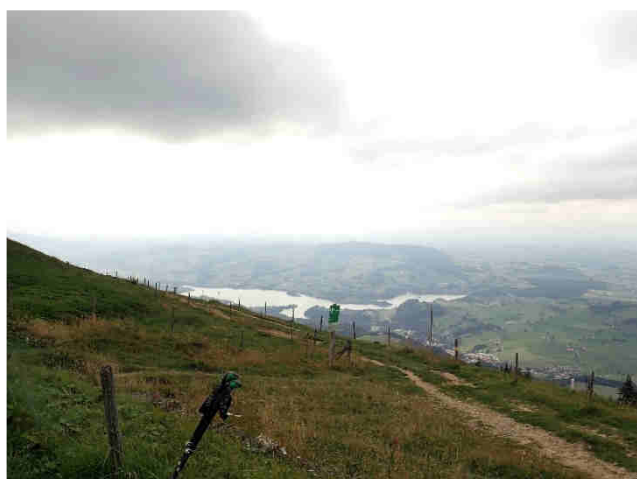
Auf **Gross Schwand** und **Chrüzflue** gönnten wir uns Trink-Pausen und im Restaurant Grou genossen wir eine längere Pause mit einem feinen Getränk.

Danach kamen noch die letzten 250 Höhenmeter bis zum Tagesziel.



Gipfel Gros Cousimbart (Käsenberg)

Glücklich und zufrieden, einige auch stolz auf ihre persönliche Leistung, erreichten wir das Haus Le Gros Cousimbart.



Sofort eingetroffen: Blick vom Gros Cousimbart auf den Lac de la Gruyère

Draussen ein erfrischendes Getränk geniessen, danach erfrischen und die verschwitzten Kleider, durch trockene ersetzen, ein wahrer Genuss! Das Nachtessen war fein und die Betten hatten breite und lange Matratzen, so dass wir gut schliefen.

2. Tag

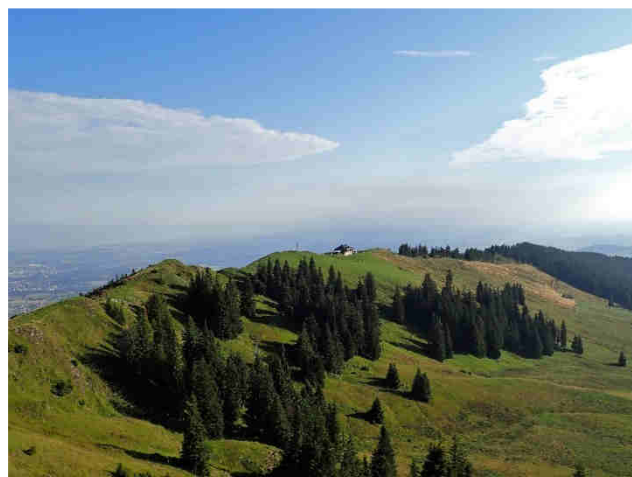
Am Morgen gab es ein feines Frühstück-Bufferet. Wir hatten Zeit für ein gemütliches Frühstück und um uns bereit zu machen.

Um 8.30 Uhr ging es weiter. Die Sonne lachte von einem blauen Himmel. Es ging noch ein frischer Wind. Angenehm für die heutigen

Aufstiege. Erstes Ziel war der **Gipfel Le Gros Cousimbart**.

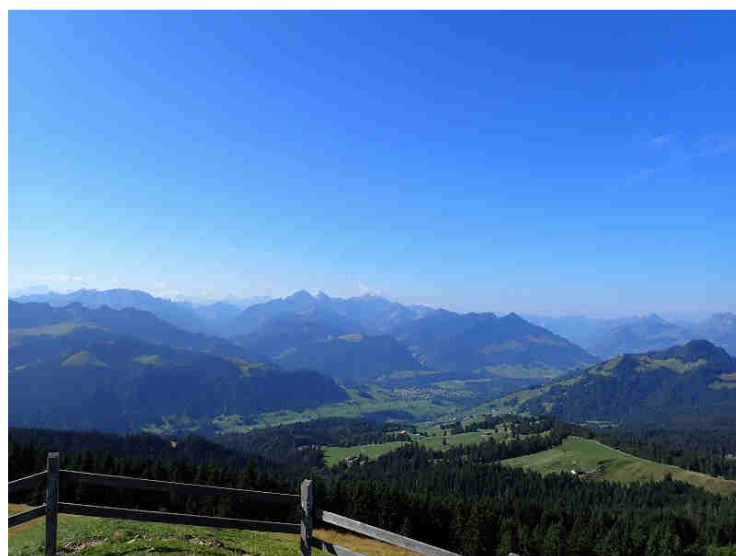


Dort genossen wir einen herrlichen Rundumblick.

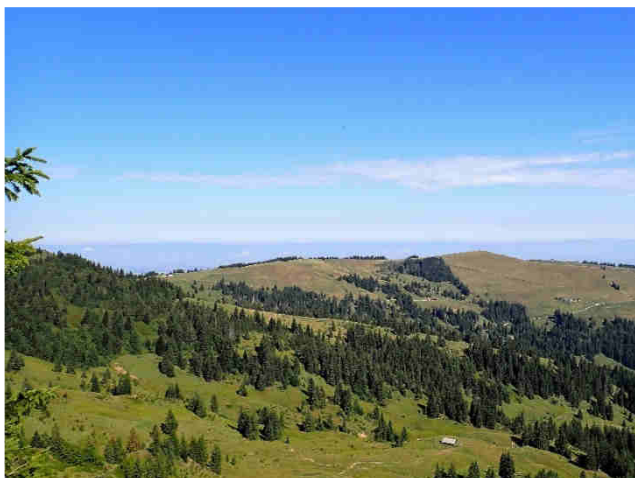


Die Buvette, wo wir übernachtet haben

Heute zeigten sich auch die Alpen. Nun ging es weiter zur Bahnstation La Berra. Von da Aufstieg zum Gipfel **La Berra**, der höchste Gipfel auf dieser Wanderung.



Wir nahmen uns Zeit, die Panoramatafeln zu studieren und etwas zu trinken. Der Krete folgend führte uns der Weg am Restaurant L'Auta Chia d'Amont vorbei nach La Patta.



Dort oben genossen wir eine ausgiebige Mittagsrast, die Sonne und die angenehmen Temperaturen. Wussten wir doch, dass es unten heiss sein wird.

Nun wartete noch ein steiler Abstieg auf uns. Wir stiegen über das Guglerenvorsass ab, an Alpkas vorbei zum Hotel Schwarzsee Bad, wo wir bei einem feinen Getränk auf den Bus warteten.

Nach einer dreistündigen Heimreise erreichten wir Grenchen um 18.07 Uhr.

Es waren zwei sehr schöne Tage. Danke allen Mitwanderer und Mitwanderinnen.

Heidi Baumgartner



Einige Rückblicke und der Schwarzsee





Wenn nicht zustellbar, Retour an:
Sonja Rentsch, Bettlachstrasse 136 B,
2540 Grenchen

GÖNNER + SPENDER

Firmen und Vereine:

Bieri Haustechnik AG, Grenchen
BGU Busbetrieb, Grenchen
Bolliger + Co. AG, Grenchen
Erlebnisgrenchenberg GmbH /
Restaurant Obergrenchenberg
Grütter+Willi AG / Schreinerei Schwarz AG /
Küchen Création AG
Hocke & Würsch GmbH, Grenchen
Hetzel Maler + Gipser AG, Grenchen
Kümin Baumpflege, Lengnau
Maibach Gartenbau GmbH, Safnern
Mario Chirico, Grenchen
Messmer Metallbau, Bettlach
Radac AG, Grenchen
Restaurant Bettlachberg, C. Danz / M. Imoberdorf
Restaurant Stierenberg, Ch. und M. Peter
Restaurant Untergrenchenberg, Fam. Schneider
Schilt Elektro, Grenchen
Ski Shop Ramser, Lengnau
Velo Süd, Peter Moll, Grenchen

Werder Elektro AG, Grenchen
INTERSPORT Wirth GmbH, Grenchen
Zaugg Metallbau AG, Grenchen

Private:

Heidi und Heinz Gäggeler, Brugg
† Joseph (Sepp) Marti, Grenchen
Familie Alice und Daniel Sperisen

Unsere Gönner und Spender machen diese Clubnachrichten möglich. Bitte berücksichtigt sie beim nächsten Einkauf oder Auftrag.

Herzlichen Dank.

SAC Sektion Grenchen
Euer Vorstand

Spenden für die Herausgabe der Clubnachrichten auf IBAN: **CH04 0900 0000 4500 2769 4**
Schweizerischer Alpenclub, Sektion Grenchen, 2540 Grenchen.

Impressum:

Redaktion und Versand:

Jean-Michel Notz, Erlenstrasse 18, 2540 Grenchen, 079 757 32 21, redaktion@sac-grenchen.ch

Präsident: Matthias Kunz, Salzersweg 9, 2544 Bettlach, 079 643 09 39

Kassier: Beat Imoberdorf, Riedstrasse 14, 2544 Bettlach, 032 544 09 17

Adressänderungen:

Sonja Rentsch, Bettlachstrasse 136 B, 2540 Grenchen soene.b@hotmail.com, 076 481 34 48

Druck: fotoryf GmbH, Bettlachstrasse 2, 2540 Grenchen, 032 652 53 46

Erscheint zehn Mal jährlich. Das Abonnement ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.